

Streaming

Unvermittelt fragt meine liebe Frau über den Zeitungsrand hinweg: „Wie funktioniert eigentlich Streaming?“ Diese Frage überrascht mich doppelt, kommt sie doch von einer Anglistin, die zudem in den Social Media deutlich aktiver ist als ich. Ich äußere die laienhafte Vermutung, Streaming müsse etwas mit Übertragung aus dem Internet zu tun haben. Da ich Wissenslücken aus Prinzip zu stopfen versuche, recherchiere ich sogleich. Eine erste Klärung liefert schon der neue Duden auf Seite 1093: „EDV Verfahren zur Übertragung von Bild u. Ton an Endgeräte in Echtzeit“. Näheres erfahre ich bei Google, z.B. dass gestreamte Songs oder Filme auf heimischen Datenträgern nicht gespeichert werden, dort also keinen Platz verschlingen. Ein Song oder Film könne jederzeit gestartet und ohne Aufzeichnung bis zum Ende empfangen werden. Dabei fällt mir ein, dass die auswärtige Bank, bei der ich unser Haushaltskonto führe, Überweisungen ebenfalls in Echtzeit tätigt. Meine liebe Frau wird es gewiss verstehen, wenn ich Online-Banker ihr demnächst mitteile: „Habe soeben soundso viel Euro auf dein Girokonto gestreamt!“